

USA und Verbündete setzen Putin mit neuen Sanktionen unter Druck

Die USA und europäische Verbündete setzen Russland unter Druck, indem sie mit neuen Sanktionen drohen, falls Putin einem 30-tägigen Waffenstillstand in der Ukraine nicht zustimmt.



Die westlichen Verbündeten der Ukraine, einschließlich der USA, drohen Russland mit weiteren Sanktionen, falls Moskau dem von den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen **30-tägigen Waffenstillstand** in der Ukraine nicht zustimmt. Diese Drohung äußerte der US-Präsident Donald Trump, der einen „uneingeschränkten Waffenstillstand“ zwischen Russland und der Ukraine fordert – ein Vorschlag, den Moskau wiederholt abgelehnt hat. Ein wichtiges Treffen der Führer der europäischen Verbündeten der Ukraine findet am Samstag in Kiew statt, was den wachsenden Druck auf Russland verdeutlicht.

Trump setzt auf Diplomatie und Druck

Trump hat die Beendigung des Krieges in der Ukraine zu einer seiner Prioritäten gemacht und viel Mühe investiert, um den russischen Präsidenten Wladimir Putin für seinen Vorschlag zu gewinnen. Trumps Sondergesandter Steve Witkoff hat Russland viermal besucht, um mit Putin zu sprechen, und es gab zahlreiche hochrangige Treffen zwischen US-amerikanischen und russischen Beamten, seit Trump im Januar ins Weiße Haus zurückgekehrt ist. Trotz einiger zuvor unvorstellbarer Zugeständnisse hat die Trump-Administration jedoch nicht erreichen können, dass Russland dem begrenzten Waffenstillstandsangebot zustimmt, das als erster Schritt zu einem dauerhaften Frieden gedacht ist.

Wachsende Ungeduld mit Russland

Jetzt scheint Trump schnell die Geduld mit Putin zu verlieren, da der Fortschritt ausbleibt. Die jüngsten Äußerungen von Trump markieren einen weiteren Wandel in der US-Position zu dem Konflikt, die zeitweise Verständnis für das Kremlin gezeigt hatte. Vor wenigen Tagen drohte der US-Außenminister Marco Rubio damit, dass die USA die Gespräche abbrechen würden, wenn es keinen Fortschritt gebe. Inzwischen führt die USA die anderen westlichen Verbündeten der Ukraine an, um Russland stärker unter Druck zu setzen.

Unterstützung durch europäische Führer

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj deutete am Freitag an, dass bereits am Samstag eine Ankündigung über Details des Waffenstillstands erwartet werden kann. Er erklärte, dass die Führer der sogenannten „Koalition der Willigen“ – einer Gruppe westlicher Nationen, die sich verpflichtet haben, die Ukraine gegen Russland zu verteidigen – sich am Samstag in Kiew treffen werden, konnte jedoch keine Details zur Teilnehmerliste nennen.

Trump hat am Donnerstag mit Selenskyj und mehreren europäischen Führern über den Waffenstillstand und die Sanktionen gesprochen. Der französische Präsident Emmanuel Macron erwähnte, dass er am Donnerstag „mehrmals“ mit Trump gesprochen und dessen starken Appell für einen uneingeschränkten 30-tägigen Waffenstillstand gelobt hat. „Wir müssen alle sofort, ohne falsche Vorstellungen oder verzögernde Taktiken auf dieses Ziel hinarbeiten. Die Ukraine hat bereits vor fast zwei Monaten ihre Unterstützung für einen solchen Waffenstillstand bekundet. Ich erwarte nun, dass Russland dasselbe tut“, so Macron auf X.

Internationale Solidarität mit der Ukraine

Macron fügte hinzu, dass Frankreich „bereit sei, fest zu reagieren, gemeinsam mit allen Europäern und in enger Abstimmung mit den Vereinigten Staaten“, falls Russland den Vorschlag nicht akzeptiert. Am Freitag bestätigte Macron, dass es am Samstag ein „Teile virtuelles und Teile persönliches“ Treffen in Kiew geben werde.

Trump sprach auch am Donnerstag mit den Führern von zehn nordeuropäischen Ländern, die Sicherheitspartnerschaft bekannt als Gemeinsame Expeditionstruppe (JEF) bilden. Die Regierungschefs des Vereinigten Königreichs, Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, der Niederlande, Norwegen, Schweden und Finnland telefonierte während ihres Abendessens auf einem Gipfeltreffen in Oslo sowohl mit Trump als auch mit Selenskyj, wie aus Erklärungen mehrerer vertretenen Länder hervorgeht.

Internationaler Zuspruch in Lviv

„Unsere Botschaft an beide Präsidenten war, dass wir uns für einen gerechten und dauerhaften Frieden in der Ukraine einsetzen. Wir haben auch unsere volle Unterstützung für den Vorschlag eines 30-tägigen Waffenstillstands und unser anhaltendes Engagement von Europa und den USA für den

Friedensprozess übermittelt“, erklärte Schwedens Ministerpräsident Ulf Kristersson in einer Stellungnahme auf X.

Am Freitag, als Putin eine Reihe von kremlfreundlichen Weltführern, darunter den chinesischen Präsidenten Xi Jinping, zu einer **prunkvollen Militärparade in Moskau** empfing, zeigten die europäischen Verbündeten ihre Unterstützung für Kiew, indem sie hochrangige Delegationen zu einem Treffen in der Ukraine entsandten.

Dutzende ausländische Delegationen waren am Freitag in der westukrainischen Stadt Lviv, um den Waffenstillstandsplan zu unterstützen und die Einrichtung eines Sondergerichts zur Untersuchung von Aggressionsverbrechen gegen die Ukraine zu befürworten.

Eine Reihe hochrangiger Diplomaten war ebenfalls anwesend, darunter die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas, der britische Außenminister David Lammy, der neue deutsche Außenminister Johann Wadepful, der französische Außenminister Jean-Noël Barrot und viele andere Diplomaten aus europäischen Ländern.

Bericht von Pierre Bairin für CNN.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at